

der Werktätigen und Leiter zur Realisierung der komplizierter gewordenen Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft mit dazu beitragen, daß Erscheinungen von Kapitulantentum bei den betreffenden Personen auftreten.

Aus dem Komplex der vielfältigen Interessen, Neigungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und dem Bildungs- und Kulturniveau von Bürgern der DDR können sich ebenfalls Ansatzpunkte für gegnerische Einwirkungen ergeben. Das kann z. B. dann der Fall sein, wenn der Befriedigung bestimmter individualistischer Interessen Grenzen gesetzt und in der kapitalistischen Gesellschaft dafür tatsächliche oder vermeintliche Möglichkeiten vorhanden sind. Unter gegnerischem Einfluß können bei dem Bestreben, solche individualistischen Interessen unter allen Umständen durchzusetzen, wie Führen einer kleinbürgerlichen Lebensweise, Leben ohne politisches Engagement, Konflikte mit der sozialistischen Gesellschaft auftreten. In diesem Bereich können vielfältige Ansatzpunkte liegen, die dem Gegner, insbesondere Geheimdiensten und Wirtschaftsunternehmen, die Möglichkeit bieten, zielgerichtet derartige Interessen zur Korruption bzw. Werbung zu mißbrauchen.

Im bestimmten Umfang können auch mit dem Bildungs- und Kulturniveau einzelner Menschen zusammenhängende Probleme beim Zustandekommen feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen eine Rolle spielen. Personen, bei denen sich ein hohes Bildungs- und Kulturniveau mit bestimmten psychischen Auffälligkeiten, wie Sendungsbewußtsein, Fanatismus, Weltverbesserertum und der Selbsteinschätzung als verkanntes Genie, verbindet, tritt nicht selten das Streben auf, sich von lebensfremden, pseudomarxistischen Positionen aus mit weltanschaulich-ideologischen und politischen Fragen zu beschäftigen und dadurch in Widerspruch zur gesellschaftlichen Realität des Sozialismus zu gelangen. Wenn solche Personen sich zugleich mehr oder weniger kritiklos die vom Gegner propagierten Modelle zur "Verbesserung des Sozialismus"